

Franckesche Stiftungen zu Halle

Philipp Ernst Bertrams Briefe

Bertram, Philipp Ernst

Gotha, 1764

VD18 90836596

Der 1. Brief.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212660)



Der I. Brief.

Zärtlicher Freund!



Geben Sie Sich zufrieden. Ich habe die uns widrige Umstände besieget. Wir sind nach einer so vielfährigen Trennung wiederum vereinigt. Aber wie lange? So lange die Beständigkeit des Hofes währet. O werden Sie mit einer philosophischen betrübten Mine sagen: Dieses heisset auf eine sehr

kurze Zeit vereinigt seyn. Mit Ihrer Erlaubniß; Sie irren Sich. Man stellet sich die Höfe veränderlicher vor, als sie in der That sind, und insbesondere in Ansehung solcher Personen, wie wir sind, die wir nicht gezwungen sind, uns in die geheime Cabalen mit einzulassen. Leute von unsern Absichten können ihre ganze Lebenszeit an einem einzigen Hofe zubringen, wenn nicht eine allgemeine Abänderung geschieht, worinn man öfters unversehens mit eingewickelt werden kann. Kommen Sie also, bester Freund, bald unverweilt.

Komm herzhafte, redlich und klug bey Hofe sicher
zu leben,

Beweis, daß Wissen bey Großen noch gilt.
Die wird Dein würdiges Herz dem Stolz sich
niedrig ergeben,

Noch Falschheit, so nur die Thoren erfüllt.

Wie verlanget mich nach Ihnen! Ich werde von heute an, so oft ich einen Postwagen von fernem sehe oder ein Posthorn erschallt, mir allezeit die Hoffnung machen, daß Sie es sind. Ich denke schon darauf, was ich Ihnen vor ein Compliment machen will. Ich mögte gern, daß es etwas wißig scheinen sollte. Doch kann man bey dem ersten Ausbruch einer ächten zärtlichen Freundschaft wißig seyn? Mich deucht, alle meine gelehrte